

### Kerygmatische Perspektive

DEHN (1950); MEZGER (1957); BOHREN (1962):

- Kasualpraxis setzt **Teilhabe an der Gemeinde** voraus
- Ohne diese bekommt die private Seite ein Übergewicht. Der Pfarrer wird zum „Palmkübel“, dessen Botschaft an der gegensätzlichen Erwartung der Menschen abpralle
- „Die Handlung übertönt das Wort. Die Praxis stört die Verkündigung und macht sie unwirksam“.
- Es kommt zur „**Baalisierung** der Kirche“!
- Vorschlag: Kasualien in die **Hauskirche** und allgemeines Priestertum als Kontext, in dem die Menschen leben
- ↳ Aufforderung zum **Kasualstreik** der Pfarrer

### Spirituelle Perspektive

**ZULEHNER** will alle Lebensübergänge diakonisch und mystagogisch angehen

- die individuelle Lebensgeschichte soll in die **kollektive Lebensgeschichte des Volkes Gottes** eingebunden werden
- Erklärung eines Rituals kann dessen Selbstmächtigkeit nicht ersetzen

**WINKLER**: **Trinitarisches Handeln** der Kirche angesichts von Lebensübergängen

- ↳ Kasus als Tor zu einer größeren spirituellen Perspektive

**WAGNER-RAU**: Segens-Räume grundlegender **Akzeptanz**

- bietet Platz auch für Scheitern, das sonst ausgeklammert
- ↳ Raum des Segen als erlebbare Zuwendung Gottes

### Empirische Perspektive

**SPIEGEL** (1971): Kasualtheorie unter soziologischem Aspekt

- Ansatz bei **gesellschaftlichen Bedürfnissen** und **Familiensystem**
- **Passageriten** sollen Unsicherheit bannen und eine emanzipatorische Bewältigung fördern

**NÜCHTERN** (1991)

- will Alternative überwinden, ob sich die Gemeinde den Bedürfnissen der Kirchenmitglieder unterwirft oder umgekehrt
- ↳ fordert Anerkennung der **Kirchendistanzierten** mit lebenszyklischem Teilnahmeverhalten
- ↳ Kirche soll sich nicht zu schade sein, eine **Servicekirche** für distanzierte Kirchenmitglieder zu werden

### Säkulare Perspektive

Lebensübergänge werden heute z.T. ganz säkular und humanistisch bewältigt: Jugendweihe, Traumhochzeit, Grabredner, etc.

Diese Tendenz fordert die Kirche heraus, das von ihr erbetene kasuelle Handeln **in der spezifischen Perspektive des Evangeliums zu betonen** und entsprechend zu gestalten.

von **Stefan Heinemann**  
([stefan.m.heinemann@gmx.de](mailto:stefan.m.heinemann@gmx.de))